

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol**

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales  
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung  
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

**Graf, Ludwig**

**1882**

Gerichtsbezirk Sterzing

# Gerichtsbezirk Sterzing.

## Gemeinde Mittewald.

### Gemischte Melk-Alpen.

#### 1. Mittewalder-Alpe.

Lage: Im Holz, nach O. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: zwei Bauern von Mittewald besitzen das Schafauftriebsrecht von dem jedoch nur einer derselben Gebrauch macht. Auftrieb: 15. Juni — 29. September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 3 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthechaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner mit 30 fl. und 1 Hirte mit 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

#### 2. Kuh-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil nach O. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 15. September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthechaft: gut. Produkte: Butter und saure Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner 30 fl. und 1 Hirte 7—8 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Gemischte Alpen.

#### 3. Vergel- oder Stampfermahd-Alpe.

Lage: Im Holz, nach NO. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Weg: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: das Vieh weidet bloß 3—4 Wochen nach dem Mähen; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Zäune: genügend. Düngewirthechaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse als Handelswaare. Löhne: 1 Senner ist als Dienstbote mit Jahreslohn angestellt, 1 Hirte 7—8 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

#### 4. Flagge-Alpe I.

Lage: Im Holz, nach O. abdachend, Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an gemischte Schafalpen. Boden: trocken, steinig und stark verunkrautet; mittelmäßiges Futter. Wege: gut und circa 2 Stunden lang. Servituten: das Durchtriebsrecht der angrenzenden Alpe. Auftrieb: Ende Juni — 24. September; ein Theil der Kühe bleibt so lange bis die Heuvorräthe verflütert sind, die in der Regel bis 11. November reichen. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kinderstall in gutem Zustand. Wasser und Holz: genügend. Düngewirthechaft: entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Junge, welche eigene Dienstboten sind und gewöhnlichen Jahreslohn beziehen; 1 Schafhirt mit 7—8 fl. für die Dauer der Weidezeit. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustand.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 5. Sulz-Alpe.

Lage: Ober Holz, gränzt an Wald und Schafalpen. Boden: steinig und trocken. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 15. September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthechaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Hirte 30 fl., 1 Hirtjunge 7—8 fl. und die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

**Galt-Alpen.****6. Dns-Alpe.**

Lage: Ober Holz, nach SO. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 29. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Gebäude: 1 Hütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 30 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**7. Dajen-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil nach D. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und unfruchtbar; mittelgutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juli — Ende September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: schlecht. Löhne: die Hut wird von einem Diensthöten des Viehbesizers besorgt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**8. Kol-Alpe.**

Lage: Im Holz, nach NO. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 25. Juli; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirt mit 30 kr. pr. Tag. Die Alpe ist gut gehalten.

**Gemischte Schaf-Alpen.****9. Flagge-Alpe II.**

Lage: Im und ober Holz; die übrigen Verhältnisse wie bei Nr. 4 (Flaggealpe I) mit Ausnahme der Löhne, indem hier der Senner 30 fl. und die 3 Hirten je 7—8 fl. nebst der Verpflegung erhalten, sowie auch freie Weide für einige Schafe genießen.

**Schaf-Alpen.****10. Schönjoch-Alpe.**

Lage: Im Holz, steil nach D. abdachend; gränzt an Wald. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Ende September; Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Wasser: fehlt. Zäune: keine. Düngewirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**11. Bergel-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil, nach N. und NW. abdachend; sie besteht aus den Parzellen: In der Taube, Gaslahner und Filmissig und gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirt mit 50 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für 15—18 Schafe. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**Gemeinde Mauls.****Galt-Alpen.****1. Ganjör- und Sattel-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil nach SW. und D. abdachend; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Wege: mittelmäßig und steil. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juli — Ende August; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 7 Ställe. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saurer Käse für den Lokalbedarf. Löhne: Senner und Hirte je 18 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**2. Blan-Alpe.**

Lage: Im Holz, nach NO. abdachend; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 13. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten sammt Ställen. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: gut. Löhne: 1 Hirte 18 fl. und die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

**3. Muta-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, steil nach S. und W. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 28. Juni — 24. August.

Krankheiten: selten. Asssekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 18 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Gemeinde Ried.

### Galt-Alpen.

#### 1. Niedberg-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, steil nach W. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Thonschiefer, trocken und steinig; mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 21. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath, Krankheiten und Asssekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 30 fl. nebst der Kost. Die Alpe wird schlecht gehalten.

## Gemeinde Trens.

### Gemischte Alpen.

#### 1. Senges-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, steil, nach SO. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, trocken und steinig; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 10. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Gebäude: 3 Sennhütten, 3 Ställe und 2 Schutzdächer nebst einer Hirtenhütte auf dem Hochläger. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse für den Lokalbedarf. Die Interessenten manipuliren gemeinsam. Löhne: 1 Senner und 1 Junge 100 fl.; 4 Hirten zusammen 200 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

#### 2. Partings-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1.

## Gemeinde Pfitsch.

### Melk-Alpen.

#### 1. Ruze-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach NW. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: feucht, zum Theil trocken und steinig; mittelgutes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juli — 15. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Krankheiten und Asssekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: Senner und Hirte je 20—30 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

### Gemischte Melk-Alpen.

#### 2. Burgum-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach NW. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steil, steinig und trocken; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im ärarischen Wald. Auftrieb: 4. Juli — 20. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: die Maul- und Klauenseuche. Asssekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 3 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner mit 30 fl. und 1 Hirte mit 15 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

#### 3. Zams-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach D. abdachend, flach, ohne Gefahren. Wege: schlecht und lang. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 20. September. Gebäude: 9 Hütten für das Vieh und zur Unterbringung der Produkte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und Käse. Die Alpe ist gut gehalten.

### Gemischte Alpen.

#### 4. Friesenberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, nach S. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und gemischte Alpen. Boden: steinig; gutes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 15. September. Heuvorräthe und Asssekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten für das Vieh und zur Unterbringung der Produkte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: vernachlässigt. Produkte: Butter und saure Käse für den Lokalbedarf. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

**5. Wesendle-Alpe.**

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 4 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen hier 5 Hütten sich befinden.

**6. Schlegeisen-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: feucht; gutes Futter. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 15. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: 1 Senner mit 50 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

**7. Großberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil nach Westen abdachend, Abrutschung vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Servituten: das Weide- und Schneefluchtrecht auf 2, dem k. k. Aerar gehörenden Parzellen. Auftrieb: 4. Juli — Anfangs Oktober; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Sennhütten und 5 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Seber Interessent manipulirt für sich. Löhne: Senner und Hirten je 50 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

**8. Lowitz-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil nach O., N. und W. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig und feucht; gutes Futter. Weg: schlecht. Servituten keine. Auftrieb: Ende Juni; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser: genügend. Holz: beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngewirtschaft: vernachlässigt. Produkte: Butter und saure Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: Senner und Hirte je 30 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**9. Hörbinger-Alpe.**

Lage: Unter und ober Holz, mehr weniger steil nach S. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: feucht; gutes Futter. Weg: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — bis 21. September. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte, 5 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: Senner und Hirte je 50 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

**Gemeinde Brenner.****Melk-Alpen.****1. Zirog-Alpe.**

Lage: Ober Holz; steil nach N. und S. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 20. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt; altemelke Milche. Heuvorrath: vorhanden. Gebäude: 3 Sennhütten und 3 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse zum Verkauf. Löhne: 3 Senner und 2 Hirten je 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

**Gemischte Melk-Alpen.****2. Wechsel-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, steil, gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; mittelgutes Futter. Weg: steil und lang. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni bis 21. September, altemelke Milche; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nöthigen. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: 2 Senner und 2 Hirten je 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

**3. Rühberg- oder Inner-Siggelberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil nach O. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Servituten: das Ziegenauftriebsrecht der Gemeinde Gossensaß. Auftrieb: 15. Juni bis 20. September, doch wird das Vieh täglich nach Hause getrieben; der Weidegang steht unter Aufsicht. Gebäude: keine. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Produkte: keine, da das Vieh täglich zu Hause gemolken wird. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. nebst der Kost. Diese Alpe ist eigentlich nur Heimweide.

## Gemischte Alpen.

### 4. Rühberg- oder Außer-Giggelberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach D. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steil, steinig und trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: das Ziegenauftriebsrecht der Fraction Außergiggelberg. Auftrieb: 15. Juni — 29. September, doch wird das Vieh täglich nach Hause getrieben; der Weidegang steht unter Aufsicht. Gebäude: 1 neu erbaute Hütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte und 1 Junge mit zusammen 80 fl. Auch diese Alpe wird nur als Heimweide benützt.

### 5. Lueger-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil, nach W. abdachend, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Wald. Boden: Thonschiefer und Kalk, trocken und steinig; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September, altmelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und ein Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten je 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### 6. Stein-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach D. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 20. September; altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten und 5 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 5 Senner und 2 Hirten à 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut erhalten.

### 7. Wolfenbrand-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, nach D. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Weg: steil. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. 1 Hütte sammt Stall. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Lohn: 2 Hirten à 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

### 8. Flatisch-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil, nach W. abdachend; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: Thonschiefer, trocken und steinig; gutes Futter. Weg: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — 29. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 3 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Produkte: Butter und saure Käse für den Lokalbedarf. Löhne: 3 Senner und 3 Hirten à 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

### 9. Post-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil nach W., abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen. Boden: Thonschiefer, steinig; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Viehkrankheiten: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte stehen als gewöhnliche Diensthöten im Jahrestlohn. Die Alpe ist gut gehalten.

## Schaf-Alpen.

### 10. Griesberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach W. abdachend; gränzt an Schaf- und gemischte Alpen. Boden: steinig und trocken; mittelgutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: sehr schlecht. Lohn: 1 Hirte 30 fl. und Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Gemischte Schaf-Alpen.

### 11. Dax-Alpe

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil, nach W. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig. Weg: steil. Servituten: das Weiderecht für 6 Rinder fremder Besitzer. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: sehr schlecht. Lohn: 2 Hirten à 65 kr. täglich. Die Alpe wird gut gehalten.

### 12. Fenn-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil, nach W. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald und Schafalpen

Boden: steinig; gutes Futter. Weg: steil. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: schlecht. Lohn: 1 Ochsenhirte mit 30 fl. nebst der Verpflegung; 2 Schafhirten à 70 kr. täglich. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten.

## Bemeinde Gossensaß.

### Galt-Alpen.

#### 1. Hühnerpiel-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach W. abdachend, gefährlich; gränzt an Wald, Schaf- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, trocken und steinig; gutes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten keine. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte 30 fl. und die Verpflegung. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

#### 2. Niedberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1.

## Bemeinde Pferssch.

### Melk-Alpen.

#### 1. Löffring-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, nach N. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald. Boden: Thonglimmerschiefer, steinig; das Futter ist gut. Weg: gut. Servituten: die Gemeinde Pferssch hat das Ziegenauftriebsrecht. Auftrieb: 26. Juni — 21. September; altmelke Kühe; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Gebäude: 4 Sennhütten und 4 Ställe in gutem Zustand. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: 3 Senner und 2 Hirten à 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

#### 2. Ladurns-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: die Gemeinde Gossensaß hat das Ziegenauftriebsrecht. Auftrieb: Ende Juni — 21. September; altmelke Kühe; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Sennhütten und 3 Ställe in schlechtem Zustand. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 3 Senner und 3 Hirten je 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Gemischte Melk-Alpen.

#### 3. Allriß-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach N. abdachend; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: die Gemeinde Pferssch hat das Ziegenauftriebsrecht. Auftrieb: 4. Juli — 15. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Gebäude: 3 Sennhütten und 7 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Von der untersten Hütte wird die Milch täglich ins Thal getragen und dort verfaunt. Jeder von 7 Interessenten manipulirt für sich. Löhne: Senner und Hirte je 50 fl.; Zunge 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 4. Heidegger-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, nach S. abdachend, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: da die Weide nur für 2—3 Wochen Nahrung liefert, wird das Vieh erst im Herbst aufgetrieben und von einem Hirten überwacht. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser, Holz, und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: schlecht. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Galt-Alpen.

#### 5. Salwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach S. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: kaltig und trocken; schlechtes Futter. Weg: steil und gefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juli — 20. Sept.; freier Weidegang. Heuvorrath: keiner. Gebäude: 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: schlecht. Die Alpe ist schlecht gehalten und dürfte eine Verbesserung derselben kaum möglich sein.

**6. Vidofens-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, steil nach N. abdachend mit gefährlichen Stellen; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig und unfruchtbar; mittelgutes Futter. Weg: sehr steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 10. Juni — 20. September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Viehschirm. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: schlecht. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**Gemischte Schaf-Alpen.****7. Wildgruben-Alpe.**

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 5; nur erfolgt der Auftrieb vom 15. Juni — 29. September und befinden sich an Gebäuden 2 Ställe auf dieser Alpe.

**8. Furt-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil nach D. abdachend; Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Schafalpen. Boden: steinig und trocken, gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juli — 29. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte mit 30 fl. nebst Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**Gemeinde Riednaun.****Gemischte Melk-Alpen.****1. Weitegruben mit Ruchgruben-Alpe.**

Lage: Ober Holz, flach bis steil, Absturzgefahr vorhanden; gränzt an Kuhalpen. Boden: trocken, doch nicht steinig; gutes Futter. Weg: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 24. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saurer Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner mit 50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

**Gemischte Alpen.****2. Gruben- oder Sparber-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, steil nach W. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Mitte September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Lohn: Senner und Hirte je 30 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

**3. Untere Agels-Alpe.**

Lage: Unter und ober Holz, 2 Läger, steil nach S. abdachend; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und feucht; mittelgutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Ende September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Stallungen. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthschaft: gut. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner, 2 Hirten und 1 Junge, zusammen 180 fl. Die Alpe wird gut gehalten.

**4. Baltigl- und Entholz-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil nach N. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juli — 21. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Ställe. Wasser und Zäune: genügend. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte je 30 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

**5. Balmezzon-Alpe.**

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil nach W. und D. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Weg gut. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juli — 20. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 3 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Düngewirthschaft: gut. Produkte: Butter und mager Käse, theilweise als Handelswaare. Löhne: 1 Senner 50 fl., 1 Hirte und 1 Junge zusammen 80 fl. Die Alpe wird gut gehalten.

## Gemischte Galt-Alpen.

### 6. Gewinges-Alpe.

Lage: Unter Holz, steil, nach W. abdachend; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: fruchtbar und feucht; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; freier Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: vorhanden. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und Käse. Löhne: Senner und Hirte stehen als gewöhnliche Dienstboten im Jahreslohn. Die Alpe ist in gutem Zustand.

## Galt-Alpen.

### 7. Staudenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach D. abdachend; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juli — 20. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirt und 1 Junge zusammen 80 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

### 8. Ellis-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit Abrutschungsgefahr, steil nach S. abdachend; gränzt an Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Weg: steil und gefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni; die Weidezeit beträgt 14—15 Wochen; der Weidegang ist frei. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirtschaft: gut. Lohn: 1 Hirte mit 30 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustand.

### 9. Obere Agels-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Weg: steil und gefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Ende September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte mit 30 fl. und der Kost. Die Alpe wird schlecht gehalten.

### 10. Raffen- und Lazzacher-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach W. und D. abdachend; Vernährungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und brüchig; mittelgutes Futter. Weg mittelmäßig. Servituten: da über diese Alpe ein Saumweg nach Passierer führt, übernachtet hier das durchgehende Vieh und hat das ärarische Zugvieh das Weiderecht. Auftrieb: 15. Juni — Ende September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Stallung. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: sehr schlecht. Löhne: 5 Hirten à 30 fl. nebst der Kost. Die Alpe wird mittelmäßig gehalten.

## Schaf-Alpen.

### 11. Gröben- und Seerbe-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald und Schafalpen. Boden: trocken und steinig; gutes Futter. Weg: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 24. August — 29. September. Der Weidegang steht unter Aufsicht. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte mit 30 fl. und der Kost. Die Alpe wird schlecht gehalten.

### 12. Eget-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach D. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken, gutes Futter. Weg: steil und gefährlich. Das Folgende wie bei Nr. 11 mit Ausnahme der Gebäude, die hier fehlen.

### 13. Wetzel-Seerbe- und Kalfet-Gruben-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 11.

## Gemeinde Utschöfs.

## Gemischte Melk-Alpen.

### 1. Fallming-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach N. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig sehr gutes Futter. Weg: sehr gut. Servituten: die Stadt-Gemeinde Sterzing besitzt das Ziegenauftriebsrecht. Auftrieb: 24. Juni — 21. September, altemelke Rülhe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: gering.

Krankheiten: hie und da die Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Sennhütten und 9 Ställe von Mauerwerk in sehr gutem Zustand. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthe: musterhaft. Produkte: Butter und halbsaure Käse als Handelswaare. Löhne: 9 Senner und 2 Hirten mit je 40 fl. und der Kost. Die Alpe wird gut gehalten.

## Galt-Alpen.

### 2. Kogkopf-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach W. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: die Stadt Sterzing besitzt das Pferdeauftriebsrecht. Auftrieb: 15. Juni — 29. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthe: schlecht. Löhne: keine, da jeder Weiderechtigte für die Hut seines Viehes durch die eigenen Leute zu sorgen hat. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Gemeinde Telfes.

### Galt-Alpen.

#### 1. Döfenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz nach SO. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: trocken; mittelgutes Futter. Weg: gut. Servituten: die Gemeinde Telfes hat das Schafauftriebsrecht. Auftrieb: Anfangs Juli; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: wenig. Holz: mangelt. Zäune: keine. Düngewirthe: schlecht. Löhne: 1 Galtbirte mit 85 fl. und 2 Raib Brod für jedes Stück Vieh; 1 Schaffirt mit 50 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Gemeinde Ratschings.

### Gemischte Alpen.

#### 1. Kaller-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach bis steil, nach N. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: Thonschiefer, trocken; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: das Durchtriebsrecht für Jedermann, der Vieh über den Jaufen nach Passeier treibt. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: die Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthe: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

#### 2. Flodingerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach O. und N. abdachend, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; Weidegang frei. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Stall. Wasser und Holz: genllegend. Zäune: keine. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten mit je 40—50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

#### 3. Neuzere Bumbis-Alpe.

Lage: Im Holz, steil nach N. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Sennhütten und 11 Ställe. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthe: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: Senner und Hirte je 40—50 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 4. Innere Bumbis-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, nach N. abdachend; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: Thonschiefer, steinig und trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Das Folgende wie bei Nr. 3.

#### 5. Abraham-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, sanft nach N. abdachend; gränzt an Wald. Boden: trocken; schlechtes Futter. Servituten: keine. Auftrieb: 1. Juli; altmelle Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Ställe. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthe: mangelhaft. Löhne: 2 Hirten 36 fl. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustande.

## Galt-Alpen.

### 6. Zirmeider-Alpe.

Lage: Ober Holz nach D. abdachend, gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juli — 24. August; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngewirthechaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte 50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### 7. Hinner-Alpe.

Lage: An der Holzgränze, steil nach N. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune vorhanden. Düngewirthechaft: schlecht. Lohn: 1 Hirt 40 fl. ohne die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

### 8. Landler-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach N. abdachend, gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und größtentheils trocken. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Zäune: vorhanden. Düngewirthechaft: gut. Die Alpe ist gut gehalten.

## Gemischte Schaf-Alpen.

### 9. Klet-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abdachend, gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: steil. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juli — Ende August; freie Weide unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: genügend. Düngewirthechaft: schlecht. Löhne: 1 Hirt 50 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Schaf-Alpen.

### 10. Pfunders-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abrutschungsgefahr, nach S. abdachend; gränzt an keine Alpe. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: steil und beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: freier Weidegang. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: genügend. Düngewirthechaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte 30 fl. und die Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### 11. Stoding-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 10.

## Gemeinde Taufenthal.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 1. Seitenberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, flach bis steil; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthechaft: sehr schlecht. Lohn: 1 Kuhhirte mit 50 fl.; 2 Ochsenhirten à 70 kr. und 2 Hirten für Ziegen und Schafe je 40 kr. täglich. Die Alpe ist schlecht gehalten.

#### 2. Sennerberg- und Schafberg-Alpe.

Lage: Im Holz, flach bis steil nach W. abdachend, Lawinengefahr vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, trocken, steinig und mit Gestrüppe stark überwachsen; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 7 Ställe und 1 Ochsenhütte in schlechtem Zustand. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngewirthechaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Jeder der Interessenten manipulirt für sich, wovon drei eine Kaser gemeinsam benützen. Löhne: 2 Senner mit je 30 fl. nebst der Kost und freie Weide für einige Ziegen. Auch erhalten dieselben Trinkgelber von den Zufahrern. Die 4 Hirten erhalten nebst einigen Naturalien an Roggen, Brod, Eier und Speck noch 12 bis 15 fl. Bargeld. Die Alpe ist schlecht gehalten.

#### 3. Ontratterberg- und Ochsen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach W. abdachend, gränzt an Wald, Galt-, Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; gutes Futter. Weg: gut. Servituten: die Gemeinde Taufenthal besitzt das Auftriebsrecht für 70 Ziegen. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten:

selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und 3 Ställe. Wasser, Holz, und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: vernachlässigt. Produkte und Löhne: wie bei Nr. 2 nur beziffert sich die Zahl der Hirten auf 3, deren jedem aber noch 1 Junge beigegeben ist. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

#### 4. Schlupper-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach N. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: steil, steinig und trocken; mittelgutes Futter. Weg: gut. Servituten: nicht lästig. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; der Weidegang steht unter Aufsicht und wird das Heimvieh täglich nach Hause getrieben. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte sammt Jungen mit 12 — 15 fr. täglich und Naturalien, nebst freier Weide für einige Ziegen und den Nutzen von Bergmähdern. Die Alpe ist schlecht gehalten.

#### Galt-Alpen.

##### 5. Gaspeneider-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, steil, nach W. abdachend, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken; gutes Futter. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Stall. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: sehr schlecht. Lohn: der Hirte ist Diensthote des Viehbesizers und erhält den üblichen Jahreslohn. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Gemeinde Stilles.

#### Galt-Alpen.

##### 1. Eggeroberthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach D. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Schafalpen. Boden: steinig; mittelgutes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

#### Schaf-Alpen.

##### 2. Bordel-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach D. abdachend, Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig. Weg: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: schlecht. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Umstehend folgt:

## Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

**Gerichtsbezirke Sterzing.**

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern	
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa			
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
1	Mittewald	Mittewaldalpe <sup>1)</sup>	gemischte Melk-alpe	Interessenschaft	11	22	149	42	244	58	405	22	?	
2		Kuhalpe	"	Privat	1	56	62	12	210	50	274	18	1800	
3		Bergel- oder Stampfermahd-alpe	gemischte Alpe	"	"	—	—	12	4	—	—	12	4	1500
4		Flaggealpe I	"	"	"	—	—	247	7	—	—	247	7	1500
5		Sulzalpe	gemischte Galtalpe	"	"	—	—	63	48	—	—	63	48	1700-2000
6		Onsalpe	Galtalpe	"	"	14	57	230	66	19	47	264	70	1900
7		Ochsenalpe <sup>2)</sup>	"	"	"	—	—	112	51	—	—	112	51	1700-2000
8		Kolalpe	"	"	"	—	—	10	29	—	—	10	29	1500
9		Flaggenalpe II	gemischte Schafalpe	"	"	—	—	540	77	178	83	719	60	1800
10		Schönjochalpe	Schafalpe	Interessenschaft	"	—	—	17	38	357	42	374	80	1700
11		Bergelalpe	"	"	"	—	—	171	85	—	—	171	85	2000
			Summe resp. Durchschnitt		27	35	1617	59	1010	80	2655	74	1500-2000	
1	Mants	Gansör- und Sattelalpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	296	29	—	—	296	29	1700	
2		Planalpe	"	"	—	—	47	79	88	40	136	19	1700	
3		Mutaalpe	"	"	"	—	—	69	44	—	—	69	44	1700-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	413	52	88	40	501	92	1700-2000	
1	Nied	Niedbergalpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	200	25	26	27	226	52	2000	
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	200	25	26	27	226	52	2000	
1	Zrens	Sengealpe	gemischte Alpe	Interessenschaft	—	—	484	13	72	98	557	11	1700-2800	
2		Partingsalpe	"	Privat	—	—	56	75	705	56	762	31	1700-2800	
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	540	88	778	54	1319	42	1700-2800	
1	St	Kuhealpe	Melk-alpe	Privat	—	—	80	1	138	44	218	45	1700-2000	
2		Burgumalpe	gemischte Melk-alpe	Interessenschaft	3	81	125	35	44	28	173	44	2000-2300	
3		Zamsalpe	"	"	—	—	10	36	74	—	84	36	1700	
4		Friesenbergeralpe	gemischte Alpe	"	"	—	—	200	93	222	50	423	43	1700
5		Wesendlealpe	"	Privat	"	—	—	47	30	175	75	243	5	1700
6		Schlegeisenalpe	"	Interessenschaft	"	—	—	143	49	86	72	230	21	1700

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad 1. Die Schafe und Ziegen weiden durch 130 Tage.

<sup>2)</sup> ad 7. Die Schafe weiden durch 66 Tage.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüner redimirten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 8 Hilo Foddenlutter für ein Mittelstück und einen Weibetage mussten auf einem Hektar wachsen Hilo Hün	Stammer der Alpe		
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalmilche)		Zuchstiere	Milchmilche	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalmilche à 300 Hilo lebend) redigirt	ein (reduzirtes) Weiberecht		ein Mittelstück				
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	26	27	28
105	5418	55	—	29	—	—	15	—	—	70	40	5	51.6	7	16	7	64	7.28	124	1
91	3394	35	—	20	—	—	10	—	—	100	11	3	37.3	7	83	7	94	8.72	103	2
28	958	34	—	12	—	—	—	—	—	200	—	—	34.2	—	35	—	35	1.25	716	3
57	2827	50	—	24	—	—	—	—	—	200	30	2	49.6	4	94	4	98	8.74	103	4
77	1054	14	—	4	2	7	—	—	—	25	11	2	13.7	4	53	4	45	5.78	156	5
84	6493	77	—	—	—	—	—	103	—	—	—	—	77.3	3	25	3	24	3.86	233	6
21	943	43	—	—	10	—	—	—	—	100	—	—	44.9	2	62	2	59	12.33	73	7
66	462	7	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	7	1	47	1	47	2.23	404	8
57	4680	91	—	11	—	—	—	—	—	600	40	3	82.1	7	91	8	76	15.37	59	9
40	444	11	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	11.1	34	7	33	73	84.32	11	10
105	2333	22	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	22.2	7	81	7	73	7.36	122	11
67	29006	439	—	100	12	7	39	103	—	1595	132	10	431	6	3	6	10	9.10	99	
42	2827	67	2	—	—	—	—	87	—	—	—	10	67.3	4	42	4	41	10.50	86	1
77	3773	49	—	2	—	—	6	32	—	150	30	—	49	2	78	2	78	3.61	249	2
58	406	7	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	7	9	92	9	92	17.10	53	3
57	7006	123	2	2	—	—	20	119	—	150	30	10	123.3	4	8	4	7	7.14	126	
91	8089	86	—	—	80	—	—	—	—	50	30	—	88.9	2	63	2	55	2.80	321	1
91	8089	86	—	—	80	—	—	—	—	50	30	—	88.9	2	63	2	55	2.80	321	
77	10118	131	—	50	70	—	5	—	—	80	—	10	131.4	4	25	4	24	5.51	163	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
77	10118	131	—	50	70	—	5	—	—	80	—	10	131.4	4	25	4	24	5.51	163	
77	1694	22	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	22	9	93	9	93	12.89	69	1
77	3973	69	—	48	—	—	—	—	—	32	—	3	51.6	2	46	3	29	4.28	211	2
84	6023	72	—	55	—	—	—	—	—	150	—	—	71.7	1	17	1	18	1.40	642	3
77	5198	68	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	67.5	6	72	6	78	8.81	102	4
77	1733	20	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22.5	12	15	10	80	14.03	64	5
77	5667	123	—	40	—	—	—	30	—	100	—	7	73.6	1	87	3	13	4.06	222	6

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück									Gesamt-Weidezins der Alpe					
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Müchthub	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kuh bis 1 Jahr	unbesigtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													Kreuzer		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
1	Wittwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	80	—		
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	160	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*201	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	309	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	80	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*405	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	80	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	160	—
		—	—	—	—	—	—	338									1475	—				
1	Mauls	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*435	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	150	200	—	60	60	—	—	—	186	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	200	—	—	—	—	—	—	—	28	—
		—	—	—	—	—	—	526									649	—				
1	Nied	37	50	3225	—	14	24	—	—	250	—	—	—	—	80	80	—	—	—	264	—	
		37	50	3225	—	14	24	297									264	—				
1	Trens	—	—	—	—	—	—	—	50	300	—	150	—	—	50	—	—	—	—	282	50	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	215									282	50				
1	Pfiff	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	224	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	240	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	270	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	90	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*290	—

Anmerkung. Die mit \* bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpteute entfallen Mittelestücke	Nummer der Alpe		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produgirten Weideputters in Penform	Butter	K ä s e				Sennner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kalmagb	Hirten und Jungen			Alpen-Pfuger	Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61			
—	—	—	—	—	—	—	336	—	—	448	—	2	—	2	4	12·9	1		
2	29	2	32	—	29	—	108	—	—	224	—	1	—	1	2	18·7	2		
4	71	4	67	13	29	1	85	—	—	—	—	1	—	1	2	17·1	3		
4	2	4	5	—	81	—	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	56	—	—	—	2	2	6·9	5		
4	1	4	—	1	23	—	53	—	—	—	—	—	—	2	2	38·7	6		
1	86	1	85	—	71	—	98	—	—	—	—	—	—	1	1	44·9	7		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	8		
4	45	4	93	—	56	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
7	27	7	20	—	21	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	11·1	10		
7	27	7	20	—	93	—	76	—	—	—	—	—	—	1	1	22·2	11		
3	36	3	38	—	68	—	57	560	—	—	728	—	4	—	12	16	44		
6	49	6	49	1	47	1	71	—	—	—	—	—	2	—	2	4	16·8	1	
3	79	3	79	1	37	—	55	—	—	—	—	—	—	1	1	49	2		
4	—	4	—	—	40	—	77	—	—	—	—	—	—	1	1	7	3		
5	28	5	26	1	29	1	3	—	—	—	—	—	2	—	4	6	20·6		
3	30	2	97	1	17	—	36	—	—	—	—	—	—	2	2	44·5	1		
3	30	2	97	1	17	—	36	—	—	—	—	—	—	2	2	44·5			
2	16	2	15	—	51	—	31	—	—	—	—	—	1	—	5	6	21·9	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
2	16	2	15	—	51	—	31	—	—	—	—	—	1	—	5	6	21·9		
3	—	3	—	—	30	—	43	280	—	—	392	—	1	—	1	2	11	1	
3	25	4	34	1	34	—	63	392	—	—	392	—	3	—	3	6	8·6	2	
3	33	3	35	2	85	—	44	—	—	—	—	—	3	—	2	5	14·3	3	
4	29	4	32	—	64	—	62	—	—	—	—	—	2	—	2	4	17	4	
4	50	4	—	—	37	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
2	36	3	94	1	26	—	57	—	—	—	—	—	1	—	2	3	24·5	6	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hek- tar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
7	Pfäfers	Großbergalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	256	75	25	70	382	45	1700-2300
8		Kowitzalpe	"	"	—	—	878	35	125	34	1003	69	1700-2300
9		Hörbingeralpe	"	"	"	—	—	135	23	84	84	220	7
			Summe resp. Durchschnitt		3	81	1877	77	977	57	2859	15	1700-2300
1	Brennero	Zirolalpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	275	79	273	39	549	18	2200
2		Wechselalpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	111	30	92	52	203	82	2300
3		Rühberg- oder Inner-Gigg- bergalpe <sup>1)</sup>	"	Gemeinde	—	—	95	71	133	63	229	34	2300
4		Rühberg- oder Außer-Gigg- bergalpe <sup>1)</sup>	gemischte Alpe	"	—	—	103	65	183	17	286	82	2000
5		Enegeralpe	"	Privat	4	80	270	49	56	55	331	84	1700-2900
6		Steinalpe	"	Interessentschaft	—	—	118	87	22	66	141	53	1500
7		Wolfenbrandalpe	"	Privat	33	61	12	64	5	70	51	95	1700
8		Flatschalpe	"	Interessentschaft	—	—	153	71	202	42	356	13	2000
9		Postalpe	"	Privat	3	59	107	80	60	70	172	9	1700-2300
10		Griesbergalpe	Schafalpe	"	—	—	204	72	—	—	204	72	2100
11		Daxalpe	gemischte Schafalpe	"	—	—	238	91	51	3	289	94	1700-2300
12		Fennalpe	"	Interessentschaft	—	—	315	72	182	86	498	58	2008-2800
			Summe resp. Durchschnitt		42	—	2009	31	1264	63	3315	94	1500-2900
1	Gossensass	Hühnerspielalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	104	73	13	98	118	71	2000-2600
2		Niedbergalpe	"	"	—	—	46	60	—	—	46	60	2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	151	33	13	98	165	31	2000-2600
1	Pfäfers	Toffringalpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	335	8	30	68	365	76	1500-2300
2		Kadurnsalpe	"	"	—	84	103	2	28	48	132	34	2000
3		Altrifalpe <sup>2)</sup>	gemischt-Melkalpe	"	—	—	198	33	—	—	198	33	1700-2300
4		Heibeggeralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	23	19	97	4	43	61	63	1700
5		Saltwandalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	64	92	16	59	81	51	2000
6		Lidofensalpe	"	"	1	37	167	42	87	44	256	23	2000
7		Wildgrubenalpe <sup>3)</sup>	gemischte Schafalpe	Privat	—	—	90	58	35	60	126	18	2000
8		Furtalpe	"	Interessentschaft	61	83	730	37	32	39	824	59	2000-2700
			Summe resp. Durchschnitt		64	27	1709	69	272	61	2046	57	1500-2700

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad 3 und 4. Das Vieh wird täglich nach Hause getrieben und dort gemolken.

<sup>2)</sup> ad 3. Auf dieser Alpe befinden sich auch einige Kälber.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgräfer rebugirten Weiberrechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeziif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 300 Kilo lebend) rebugirt	ein (reduzirtes) Weiberrecht		ein Mittelstück			ein Mittelstück und 1 Weibetage	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	27	28
84	7770	93	—	42	15	—	63	—	—	36	10	92·5	4	11	4	13	4·92	183	1	
77	17818	231	—	151	—	—	48	—	400	—	18	231·4	4	34	4	34	5·64	160	2	
84	5267	102	—	—	—	—	66	—	119	—	—	62·7	2	16	3	51	4·18	215	3	
79	55143	802	—	358	15	—	63	—	801	36	38	695·5	3	56	4	11	5·20	174		
98	9896	100	—	90	—	—	4	10	—	—	9	99·5	5	49	5	52	5·64	162	1	
98	5880	80	—	60	—	—	—	—	—	—	6	60	2	55	3	39	3·56	259	2	
98	3430	35	—	30	—	—	10	—	—	—	—	35	6	55	6	55	6·68	136	3	
98	4369	50	—	22	18	—	—	—	25	25	—	45·6	5	74	6	30	5·41	140	4	
98	4763	49	—	30	—	—	4	—	140	—	3	48·6	6	67	6	73	6·89	131	5	
98	11564	124	—	100	—	—	24	—	—	—	10	118	1	76	1	79	1·83	492	6	
106	1060	10	—	4	—	—	12	—	—	—	1	10	1	83	1	83	1·73	520	7	
98	9232	94	—	60	—	—	42	—	119	—	—	94·2	3	39	3	38	3·45	271	8	
98	2940	30	—	20	—	—	10	—	45	—	3	30	5	62	5	62	5·73	157	9	
105	3969	38	—	—	—	—	6	—	300	—	—	37·8	5	39	5	75	5·47	174	10	
105	3045	29	—	—	—	—	18	—	180	—	—	29	8	78	8	65	8·24	109	11	
105	4651	44	—	—	11	—	—	—	300	—	—	44·3	11	33	11	25	10·71	84	12	
99	64799	683	—	416	29	—	96	44	1109	25	32	652	4	79	5	2	5·07	178		
63	4032	100	—	—	60	—	—	—	6	—	—	64	1	19	1	85	2·94	306	1	
100	1000	10	—	—	—	—	20	—	—	—	—	10	4	66	4	66	4·66	193	2	
68	5032	100	—	—	60	—	20	—	6	—	—	74	1	50	2	23	3·28	306		
91	5824	64	—	64	—	—	—	—	—	—	4	64	5	71	5	71	6·27	143	1	
91	3822	42	—	42	—	—	—	—	—	—	4	42	3	15	3	15	3·46	259	2	
73	2920	72	—	40	—	—	—	—	—	—	4	40	2	75	4	98	6·82	132	3	
18	167	9	—	—	—	—	—	10	—	13	3	9·3	6	85	6	64	36·89	24	4	
79	356	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—	4·5	9	6	18	11	22·91	39	5	
102	2417	24	—	—	—	—	42	—	—	12	12	23·7	6	10	10	82	10·61	85	6	
105	494	5	—	—	—	—	—	—	42	—	—	4·7	25	24	27	2	25·73	35	7	
80	9920	154	—	—	—	—	148	—	438	12	—	124	4	95	6	15	7·69	117	8	
83	25920	379	—	146	—	—	199	10	505	27	12	312·1	5	23	6	35	7·65	118		

3) ad 7. Im Herbst werden dort auch 10—12 Rinder durch 9—15 Tage.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe			
		ein (reduzirtes) Weiberecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbespanntes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
7	Pfösch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*396	30
8		—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	200	—	—	—	60	—	—	638	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*257	50
		—	—	—	—	—	—	355										2471	80		
1	Brenner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*416	—
2		48	—	3840	—	18	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*280	—
3		50	29	1760	—	7	68	—	300	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	110	—
4		51	20	2560	—	8	93	—	300	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	160	—
5		96	33	4720	—	14	23	—	—	—	—	—	350	—	100	—	—	—	—	295	—
6		56	—	6944	—	32	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	434	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8		73	95	7760	—	21	79	—	—	—	—	—	300	—	100	—	—	—	—	485	—
9		82	67	2480	—	14	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*170	—
10		133	89	5088	—	24	86	—	—	—	—	—	300	—	100	—	—	—	—	318	—
11		104	73	3456	—	11	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*236	—
12		130	91	5856	—	11	75	—	—	600	—	—	—	—	100	—	—	—	—	366	—
		79	81	49464	—	16	3	502										3270	—		
1	Goffen- säß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*170	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	206										170	—		
1	Pfösch	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	320	—
2 <sup>1)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*225	—
3 <sup>1)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*228	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	40	40	—	—	—	93	60
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	33	60
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*734	—
		—	—	—	—	—	—	548										1634	20		

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad Post 2 und 3. Graszins in Geld für fremdes Vieh wird nicht erhoben, dagegen behält der Alpeneigenthümer einen Theil des Milchzuges, den Ueberschuß erhält der Vieheigenthümer.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für							Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallende Mittelflüche:	Nummer der Alpe	
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Genform	Butter	Käse				Sennner und Schweizer G.	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Dirten und Jungen	Alpen-Paßer			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fetter	halb-fetter								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
4	26	4	28	1	4	—	57	560	—	—	672	—	2	—	3	—	5	18·5	7
2	76	2	75	—	66	—	39	—	—	—	—	—	2	—	8	—	10	23·1	8
2	52	4	11	1	29	—	54	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	15·7	9
3	8	3	55	—	90	—	50	1232	—	—	1456	—	14	—	21	—	35	19·9	
4	16	4	18	—	76	—	47	1120	—	—	1512	—	3	—	2	—	5	19·9	1
3	50	4	67	1	37	—	51	756	—	—	840	—	2	—	1	—	3	20	2
3	14	3	14	—	48	—	36	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	35	3
3	20	3	73	—	56	—	41	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22·8	4
6	2	6	8	—	90	—	69	308	—	—	308	—	1	—	2	—	3	16·2	5
3	50	3	68	2	5	—	42	1120	—	—	1400	—	4	—	2	—	6	19·7	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
4	62	4	61	1	36	—	50	504	—	—	672	—	3	—	3	—	6	15·7	8
5	67	5	67	1	1	—	64	244	—	—	244	—	1	—	1	—	2	15	9
8	37	8	41	1	55	—	89	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	9·5	10
8	14	8	14	—	82	—	86	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·5	11
8	32	8	26	—	73	—	87	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14·8	12
4	79	5	2	—	99	—	56	4052	—	—	4976	—	14	—	23	—	37	17·7	
1	32	2	6	1	11	—	36	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	64	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	32	2	6	1	11	—	36	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	64	
5	—	5	—	—	88	—	61	672	—	—	672	—	2	—	2	—	4	16	1
5	36	5	36	1	70	—	65	504	—	—	560	—	3	—	3	—	6	7	2
3	17	5	70	1	15	—	87	280	—	—	336	—	1	—	2	—	3	13·3	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9·3	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
2	23	3	95	—	36	—	43	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·7	6
6	72	7	19	—	27	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
4	77	5	92	—	96	—	82	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	20·7	8
4	53	5	48	—	89	—	70	1456	—	—	1568	—	6	—	15	—	21	14·9	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Niederaun	Weitegruben mit Auckgruben- alpe	gemischte Melkalpe	Privat	9	23	43	79	—	—	53	2	2000
2		Graben- oder Sparberalpe	gemischte Alpe	"	—	—	21	23	—	—	21	23	1700
3		Untere Agelsalpe	"	Interessenschaft	24	31	616	45	31	9	671	85	2000
4		Baltigl und Entholzalpe	"	Gemeinde	—	—	277	59	41	81	319	40	1700
5		Valmezzonalpe	"	Privat	—	—	312	87	34	94	347	81	1700
6		Gewingesalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	44	43	—	—	44	43	1700
7		Standenbergalpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	145	91	—	—	145	91	1700
8		Ellisalpe	"	Privat	22	30	80	44	—	—	102	74	2200
9		Obere Agelsalpe	"	Interessenschaft	—	—	93	59	—	—	93	59	2300
10		Kasten- und Lazzacheralpe <sup>1)</sup>	"	"	—	—	975	5	6	2	981	7	1700-2000
11		Graben- und Seeberalpe	Schafalpe	"	—	—	98	23	—	—	98	23	2000
12		Egetalpe	"	"	—	—	188	9	—	—	188	9	2600
13		Wegel-, Seebe- und Kalfet- Grubenalpe	"	"	—	—	146	34	—	—	146	34	2000
			Summe resp. Durchschnitt		55	84	3044	1	113	86	3213	71	1700-2600
1	Tschöts	Fallmingalpe	Gemischte Melkalpe	Interessenschaft	—	—	278	74	44	79	323	53	1900-2600
2		Koßkopfalpe	Galtalpe	"	—	—	19	11	—	—	19	11	2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	297	85	44	79	342	64	1900-2600
1	Telles	Ochsenbergalpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	148	72	—	—	148	72	2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	148	72	—	—	148	72	2300
1	Natschings	Kalkeralpe <sup>2)</sup>	gemischte Alpe	Interessenschaft	5	79	113	93	186	10	305	82	1700-2000
2		Flobingerbergalpe	"	"	—	—	217	45	—	—	217	45	1700-2300
3		Außere Bumbalsalpe	"	"	—	—	233	7	159	52	392	59	1600
4		Innere Bumbalsalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	370	33	36	8	406	41	1300-2000
5		Abrahamalpe	"	Privat	5	61	30	50	23	64	59	75	1700
6		Zirneideralpe	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	33	47	—	—	33	47	2300-2700
7		Rinneralpe <sup>3)</sup>	"	"	—	—	111	75	—	—	111	75	1700-2000
8		Landleralpe	"	Privat	—	—	38	87	—	—	38	87	1700

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad 10. Die Schafe haben 105 Weidetage.

<sup>2)</sup> ad 1. Ueberdies besitzen Einige aus Purbaum das Recht, wöchentlich 3 mal die Schafe, dann jeden zweiten Tag die Ziegen, die er überwintert, aufzutreiben.

<sup>3)</sup> ad 7. Es werden auch etliche Kühe aufgetrieben.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgräser reduzierten Weiberrechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			Zu 9 Kilo Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetag müssen auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalstübe)		Buchstiere	Milchstübe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeisig. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstübe à 350 Kilo lebend) rebügirt	ein (reduziertes) Weiberrecht	ein Mittelstück			ein Mittelstück und 1 Weibetag	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar	27	28
114	2280	20	14	—	—	—	8	—	—	—	2	20	2	19	2	19	1·92	469	1
77	693	9	—	—	—	—	12	—	—	—	—	9	2	36	2	36	3·06	294	2
77	5198	53	30	—	—	—	30	—	100	—	2	67·5	12	22	9	59	12·45	72	3
84	3444	41	23	—	—	—	24	—	—	—	—	41	7	79	7	79	9·27	97	4
77	3435	45	26	—	—	—	30	—	100	—	—	44·6	7	73	7	79	10·12	89	5
91	634	7	5	—	—	—	9	—	—	—	—	7·3	6	35	6	13	6·74	134	6
87	1184	34	—	—	—	—	30	—	100	—	—	33·6	4	29	4	34	4·99	73	7
73	1160	16	—	—	—	—	15	—	30	—	—	15·9	5	3	5	6	6·93	130	8
56	834	15	—	—	—	—	12	—	30	—	—	14·9	6	24	6	30	11·25	80	9
63	7056	112	—	—	—	—	100	—	200	—	—	112	8	76	8	76	15·90	65	10
121	1343	14	—	—	—	—	—	—	100	—	—	11·1	7	2	8	84	7·31	123	11
101	1687	17	—	—	—	—	—	—	150	—	—	16·7	11	6	11	29	11·17	80	12
105	1293	12	—	—	—	—	—	—	110	—	—	12·2	12	19	11	98	11·41	79	13
75	30271	395	98	—	—	—	270	—	920	—	4	405·8	7	99	7	78	10·37	86	
91	9100	117	80	—	—	40	—	—	—	—	20	100	2	77	3	23	3·55	253	1
105	5124	49	—	—	—	—	35	15	—	—	—	48·8	—	35	—	35	0·33	2658	2
96	14224	166	80	—	—	40	35	15	—	—	20	148·8	2	6	2	30	2·40	374	
84	6838	83	—	—	—	—	90	—	125	—	—	81·4	1	79	1	97	2·35	384	
84	6838	83	—	—	—	—	90	—	125	—	—	81·4	1	79	1	97	2·35	384	
77	9965	129	83	—	—	—	51	1	60	—	3	129·4	2	33	2	32	3·01	299	1
77	7961	141	40	—	—	—	74	—	64	—	2	102·6	1	54	2	12	2·75	327	2
77	7538	114	70	—	—	50	—	—	—	26	10	97·9	3	44	4	1	5·21	173	3
77	10010	149	40	—	—	—	120	—	—	—	6	130	2	73	3	13	4·06	222	4
70	1995	29	6	—	—	—	30	—	—	—	—	28·5	1	87	1	90	2·71	332	5
30	480	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	2	9	2	9	6·97	129	6
70	3080	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40	2	79	2	79	3·62	248	7
77	770	10	2	—	—	16	—	—	—	—	—	10	3	89	3	89	5·05	178	8

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamtw. Weidezins der Alpe					
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Milchkuh	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbegüßigtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.				
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													Kreuzer			
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
1	Niederöden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*320		
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*200		
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*260		
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7		68	63	2333	33	15	99	—	—	—	—	—	—	300	—	50	—	—	—	—	140		
8		62	50	1000	—	9	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*69		
9		50	—	750	—	8	1	—	—	—	—	—	—	250	—	50	—	—	—	—	45		
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*596		
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70		
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	105		
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	88		
		—	—	—	—	—	—	465										1893	—				
1	Tschöts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*470		
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		—	—	—	—	—	—	470										470	—				
1	Telfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	50	—	—	—	—	—	242	50	
			—	—	—	—	—	—	321										242	50			
1 <sup>1)</sup>	Matfing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*450	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*359	20	
3		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	200	—	—	—	—	50	—	—	—	393	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	520	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	250	—	—	—	—	—	—	90	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*175	—
8		—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad Post 1. Sennerei wird nicht betrieben, da die Röhre täglich nach Hause getrieben werden.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallende Mit- telstücke	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des probirten Weidefutters in Genform		Butter	K ä s e				Senn- und Schmeizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Bayer			Zusammen
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	10	1				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	4.5	2				
6	4	4	74	—	49	—	69	140	1	—	2	—	3	—	22.5	3				
4	88	4	88	—	63	—	65	196	1	—	1	—	2	—	20.5	4				
5	78	5	83	—	75	—	84	280	2	—	2	—	4	—	11.2	5				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	3.7	6				
4	12	4	17	—	96	1	31	—	—	—	—	—	2	—	16.8	7				
4	31	4	35	—	86	—	66	—	—	—	—	—	1	—	15.9	8				
3	—	3	3	—	48	—	60	—	—	—	—	—	1	—	14.9	9				
5	32	5	32	—	61	—	94	—	—	—	—	—	4	—	28	10				
5	—	6	31	—	71	—	59	—	—	—	—	—	1	—	11.1	11				
6	18	6	30	—	56	—	69	—	—	—	—	—	1	—	16.7	12				
7	33	7	20	—	60	—	76	—	—	—	—	—	1	—	12.2	13				
4	79	4	65	—	62	—	70	616	—	—	756	—	7	—	19	26	15.6			
4	2	4	70	1	45	—	57	1400	—	—	1400	—	9	—	2	11	9.1	1		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
4	2	4	70	1	45	—	57	1400	—	—	1400	—	9	—	2	11	9.1			
2	92	3	21	1	63	—	42	—	—	—	—	—	—	—	4	4	20.4	1		
2	92	3	21	1	63	—	42	—	—	—	—	—	—	—	4	4	20.4			
3	49	3	48	1	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	5	5	25.9	1		
2	55	3	50	1	65	—	51	560	—	—	672	—	1	—	2	3	34.2	2		
3	45	4	1	1	—	—	58	1120	—	—	1400	—	3	—	3	6	16.3	3		
3	49	4	—	1	28	—	58	560	—	—	728	—	3	—	3	6	21.7	4		
3	10	3	16	1	66	—	50	—	—	—	—	—	—	—	2	2	14.3	5		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	16	6		
4	38	4	38	1	57	—	63	—	—	—	—	—	—	—	1	1	40	7		
5	40	5	40	1	39	—	88	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	8		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
9	Dot- schings	Alekalpe	Gemischte Schafalpe	Interessenschaft	—	—	165	99	—	—	165	99	2600
10		Pfrundersalpe	Schafalpe	"	—	—	61	39	—	—	61	39	2000
11		Hlobingalpe	"	Privat	—	—	39	72	—	—	39	72	2000
			Summe resp. Durchschnitt		11	40	1416	47	405	34	1833	21	1300-2600
1	Gau- feuthal	Seiterbergalpe <sup>1)</sup>	Gemischte Galtalpe	Interessenschaft	—	—	318	65	—	—	318	65	2300
2		Sennerberg- und Schafberg- alpe <sup>1)</sup>	"	"	—	—	400	14	2	15	402	29	1700-2300
3		Ontratterberg- und Ochsen- alpe	"	"	—	—	287	68	—	—	287	68	—
4		Schlupperalpe <sup>1)</sup>	"	"	—	—	241	16	2	6	243	22	1700-2300
5		Gaspeneideralpe	Galtalpe	"	58	70	127	99	—	—	186	69	2300
			Summe resp. Durchschnitt		58	70	1375	62	4	21	1438	53	1700-2300
1	Stülfes	Eggeroberthalalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	246	26	—	—	246	26	2300
2		Bordelalpe	Schafalpe	"	—	—	94	1	—	—	94	1	2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	340	27	—	—	340	27	2300

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad 1, 2 und 4. Die Schafe und Ziegen weiden 104 Tage.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Weisthuid und einen Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weibezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)		Zuchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Chafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalfüße à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiderecht		ein Mittelstück				ein Weisthuid und 1 Weibetage
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
56	2314	41	—	—	—	16	—	—	300	—	—	41·3	4	5	4	2	7·18	126	1	
91	303	3	—	—	—	—	—	—	30	—	—	3·3	20	46	18	43	20·25	44	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
74	44356	672	—	241	56	—	82	275	1454	26	21	599·1	2	70	3	2	4·08	220		
80	9344	98	—	25	54	—	14	16	—	30	100	—	3	25	2	69	3·20	281	1	
80	11208	125	—	24	72	—	16	—	—	150	100	3	3	22	2	96	3·52	251	2	
80	10672	107	—	40	24	—	90	—	—	150	70	6	2	69	2	9	2·48	362	3	
80	7248	53	—	26	42	—	13	—	—	70	45	—	4	59	2	79	3·49	268	4	
95	5187	55	—	25	13	—	12	—	—	50	45	—	2	33	2	34	2·46	365	5	
82	43659	438	—	140	205	—	145	16	—	450	360	9	3	15	2	58	3·15	285		
84	4015	48	—	—	—	—	—	40	—	100	60	—	5	13	5	15	6·13	220	1	
105	1512	14	—	—	—	—	—	—	—	100	30	—	6	71	6	53	6·22	145	2	
89	5527	62	—	—	—	—	—	40	—	200	90	—	5	49	5	47	6·15	146		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück									Gesamt-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Buchstier	Wilschuh	Ochs	2 Rind bis 3 Jahre	1 Kalb bis 3 Jahr	unspesirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer									fl.		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
9	Nat- schings	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	80	—	—	272	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	24	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	390									2337	20	
1	Sanfenthal	—	—	—	—	—	—	—	570	570	—	280	425	—	80	57	—	638	50
2		—	—	—	—	—	—	—	120	570	—	280	—	—	100	57	—	691	—
3		—	—	—	—	—	—	—	120	800	—	300	—	—	80	80	—	686	—
4		—	—	—	—	—	—	—	400	400	—	200	—	—	80	80	—	390	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*165
		—	—	—	—	—	—	480									2570	50	
1	Stilles	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*178	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*89	—
		—	—	—	—	—	—	432									267	—	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Genform		Butter	Käse				Sennner und Schweizer	Schiffen	Sennin und Kuhmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Fußer			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
6	63	6	58	2	24	1	31	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41·3	9		
8	—	7	21	—	39	—	87	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3·3	10		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11		
3	48	3	90	1	29	—	59	2240	—	—	2800	—	7	—	20	—	27	22·2		
6	52	5	38	2	4	—	71	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	23·4	1	
5	53	5	8	1	72	—	68	280	—	—	280	—	2	—	4	—	6	23·3	2	
6	41	4	98	2	38	—	66	560	—	—	672	—	2	—	6	—	8	16·7	3	
7	36	4	47	1	60	—	60	—	—	—	—	—	—	1	—	1	90·6	4		
3	—	3	2	1	29	—	35	—	—	—	—	—	—	1	—	1	54·6	5		
5	87	4	80	1	14	—	65	840	—	—	952	—	4	—	17	—	21	25·5		
3	71	3	72	—	72	—	49	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	11·9	1	
6	36	6	18	—	95	—	65	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14·4	2		
4	31	4	32	—	79	—	54	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	12·4		

## Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigentümern						Alpen- Acker		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Weitalpen	Gem. Weitalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Acker	Korporationen und Fonde	S u m m e	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	Mittewald	—	2	2	1	3	1	2	8	3	—	—	11	27	35	1617	59	1010	80	2655	74	
2	Mauls	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	413	52	88	40	501	92		
3	Kied <sup>Wald</sup>	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	200	25	26	27	226	52		
4	Trens	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	540	88	778	54	1319	42	
5	Pfiffsch	1	2	6	—	—	—	—	2	7	—	—	9	3	81	1877	77	977	57	2859	15	
6	Brenner	1	2	6	—	—	2	1	5	5	2	—	12	42	—	2009	31	1264	63	3315	94	
7	Goffensaß	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	151	33	13	98	165	31	
8	Pflersch	2	1	—	1	2	2	—	2	6	—	—	8	64	27	1709	69	272	61	2046	57	
9	Kiednaun	—	1	4	1	4	—	3	5	7	1	—	13	55	84	3044	1	113	86	3213	71	
10	Tschöfs	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	297	85	44	79	342	64	
11	Telfes	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	148	72	—	—	148	72	
12	Katschings	—	—	3	2	3	1	2	3	8	—	—	11	11	40	1416	47	405	34	1833	21	
13	Zaufenthal	—	—	—	4	1	—	—	5	—	—	—	5	58	70	1375	62	4	21	1438	53	
14	Stilfes	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	2	—	—	340	27	—	—	340	27	
Summe resp. Durchsch.		4	9	23	9	22	6	9	26	51	5	—	82	263	37	15143	28	5001	—	20407	65	

Anmerkung. In den Gemeinden Mareit, Sterzing und Wiefen befinden sich keine Alpen.

## des Gerichts-Bezirks Sterzing.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Kühe bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kühe	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 350 Kilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1500-2000	67 -	29006	439	—	100	12	7	39	103	—	1595	132	10	431	1
1700-2000	57 ~	7006	123	2	2	—	—	20	119	—	150	30	10	123·3	2
2000	91	8089	86	—	—	80	—	—	—	—	50	30	—	88·9	3
1700-2800	77	10118	131	—	50	70	—	5	—	—	80	—	10	131·4	4
1700-2300	79	55143	802	—	358	15	—	63	264	—	801	36	38	695·5	5
1500-2900	99	64799	683	—	416	29	—	96	44	—	1109	25	32	652	6
2000-2600	68 -	5032	110	—	—	60	—	20	—	6	—	—	—	74	7
1500-2700	83	25920	379	—	146	—	—	199	10	—	505	27	12	312·1	8
1700-2600	75	30271	395	—	98	—	—	—	270	—	920	—	4	405·8	9
1900-2600	96	14224	166	—	80	—	—	40	35	15	—	—	20	148·8	10
2300	84	6838	83	—	—	—	—	—	90	—	125	—	—	81·4	11
1300-2600	74	44356	672	—	241	56	—	82	275	1	454	26	21	599·1	12
1700-2300	82	43659	438	—	140	205	—	145	16	—	450	360	9	535·5	13
2300	89	5527	62	—	—	—	—	—	40	—	200	90	—	62·2	14
1500-2900	81	349988	4569	2	1631	527	7	709	1266	22	6439	756	166	4341	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 9 Hilo Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidestückproduktion auf einem Hektar auf Hilo Hilo	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weidezins der Alpen	
	ein rebozirtes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		ein (rebozirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden				
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
					Kreuzer										
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	6	3	6	10	9·10	99	—	—	—	—	—	—	338	1475	—
2	4	8	4	7	7·14	126	—	—	—	—	—	—	526	649	—
3	2	63	2	55	2·80	321	37	50	3225	—	14	24	297	264	—
4	4	25	4	24	5·51	163	—	—	—	—	—	—	215	282	50
5	3	56	4	11	5·20	174	—	—	—	—	—	—	355	2471	80
6	4	79	5	2	5·07	178	79	81	49464	—	16	3	502	3270	—
7	1	50	2	23	3·28	274	—	—	—	—	—	—	206	170	—
8	5	23	6	35	7·65	118	—	—	—	—	—	—	548	1634	20
9	7	99	7	78	10·37	86	—	—	—	—	—	—	465	1893	—
10	2	6	2	30	2·40	374	—	—	—	—	—	—	470	470	—
11	1	79	1	97	2·35	384	—	—	—	—	—	—	321	242	50
12	2	70	3	2	4·08	220	—	—	—	—	—	—	390	2337	20
13	3	15	2	58	3·15	285	—	—	—	—	—	—	480	2570	50
14	5	49	5	47	6·15	146	—	—	—	—	—	—	432	267	—
	4	41	4	64	5·73	156	—	—	—	—	—	—	415	17996	70

Der Gerichtsbezirk Sterzing gränzt im Osten an die Bezirke Taufers und Brigen, südlich an letzteren und den Bezirk Sarnthal, westlich an die Bezirke Bassener und Silz und im Norden an die Gerichte Nibers, Steinach und Zell.

Er umfaßt 17 Orts- (18 Katastral-) Gemeinden mit 9752 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 7·45 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge erstreckt sich vom Nösele-Ferner im Osten bis zum Königshofberg im Westen auf 47·5 Kilometer; die größte Breite vom Schalderferjoch im Süden bis auf den Luzerferner beträgt 39·4 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-AREA 78 Hectar, auf Acker 2681, Wiesen 11820, Gärten 27, Weiden und Alpen 18910, Wald 24127 und auf unproduktiven Boden 16900 Hectar.

Von den Gewässern sind namentlich die Sill und der Eisack zu nennen, von denen erstere diesseits und letzterer jenseits des Gebirgskammes entspringt, welcher die Becken des schwarzen und adriatischen Meeres scheidet. Die Wässer des nördlichen Abhanges führt die Sill in den Inn, während jene der Südseite in den Eisack münden, welcher letzterer den Bezirk auf eine Strecke von 9 Stunden durchfließt. Unter den gefährlichsten Wildbächen sind namentlich der Pflerscher-, Pfüscher- und Weil-

Vom Gesamt-Weidebezirk entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpeute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidelutters in Form		Butter	K ä s e				Senn- er und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Submagd	Hirten und Jungen	Alpen- Füher	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66				
3	36	3	38	—	68	—	57	560	—	—	728	—	4	—	—	12	—	16	44	1
5	28	5	26	1	29	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	6	20·6	2
3	30	2	97	1	17	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	44·5	3
2	16	2	15	—	51	—	31	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	21·9	4
3	8	3	55	—	90	—	50	1232	—	—	1456	—	14	—	—	21	—	35	19·9	5
4	79	5	2	—	99	—	56	4052	—	—	4976	—	14	—	—	23	—	37	17·7	6
1	32	2	6	1	11	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	64	7
4	53	5	48	—	89	—	70	1456	—	—	1568	—	6	—	—	15	—	21	14·9	8
4	79	4	65	—	62	—	70	616	—	—	756	—	7	—	—	19	—	26	15·6	9
4	2	4	70	1	45	—	57	1400	—	—	1400	—	9	—	—	2	—	11	9·1	10
2	92	3	21	1	63	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	20·4	11
3	48	3	90	1	29	—	59	2240	—	—	2800	—	7	—	—	20	—	27	22·2	12
5	87	4	80	1	14	—	65	840	—	—	952	—	4	—	—	17	—	21	25·2	13
4	31	4	32	—	79	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	12·4	14
3	92	4	15	—	88	—	57	12396	—	—	14036	—	68	—	—	150	—	218	19·9	

oder Fernerbach zu nennen. Von Seen sind der kleine Puntleitner-, der Pfurn- und Egetersee zu erwähnen, da letztere zwei beim Eintreten von Thauwetter nicht selten überströmen und dann große Verwüstungen anrichten.

Die Gebirge gehören ausschließlich den Centralalpen an, deren Gestein größtentheils aus Thon- und Glimmerschiefer zusammengesetzt ist.

Das Klima weist die auffallendsten Verschiedenheiten auf, welche durch die beträchtlichen Differenzen in der Höhe-  
lage der einzelnen Ortschaften und die verschiedene Richtung der Thäler bedingt sind. Die Haupteinnahmsquelle für die Be-  
wohner dieses Bezirkes bildet die Viehzucht, welche hier mit Verständnis und Erfolg betrieben wird.

Der Viehstand beziffert sich auf 158 Pferde, 7 Maulthiere und Esel, 65 Stiere, 4458 Kühe, 212 Ochsen,  
4287 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 6081 Schafe, 3671 Ziegen und 646 Schweine.

Von den 82 Alpen befinden sich 26 im Privatbesitze, 51 sind Interessentschafts- und 5 Gemeinde-  
alpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 4 Melkalpen, 9 gemischte Melkalpen, 23 gemischte Alpen, 9 gemischte  
Galtalpen, 22 Galtalpen, 6 gemischte Schafalpen und 9 Schafalpen.

Die meisten Alpen haben bloß 1 Läger und nur 8 haben deren 2, während 2 andere in je 3 Läger sich theilen. Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 50% sämtlicher Alpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 6 zwischen 1400—1600 Meter, 18 zwischen 1600—1800, 23 zwischen 1800 bis 2000, 12 zwischen 2000—2200, 11 zwischen 2200—2400 und 12 über 2400—2900 Meter über der Meeresfläche.

Der Boden, fast durchwegs aus verwittertem Schiefer bestehend, ist auf vielen Alpen steinig und trocken, jedoch fruchtbar. Das Futter ist auf 1 Alpe sehr gut, auf 52 gut, auf 53 mittelgut und auf den übrigen schlecht.

Der Besatz der Melkalpen besteht größtentheils aus altmelken Kühen; der Weidegang ist auf 15 Alpen in Schläge getheilt, auf den übrigen frei, jedoch unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 56 Alpen durch Ställe und auf 1 Alpe durch Schirme gesorgt; 6 Alpen haben gar kein Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Mitte Juni, der Abtrieb Mitte September. Die durchschnittliche Dauer der Weidezeit beträgt 81 Tage.

An Servituten lastet auf 12 Alpen das Weiderecht und auf 2 anderen das Durchtriebsrecht für fremdes Vieh; 1 Alpe genießt das Weide- und Holzbezugsrecht und eine andere Alpe das Weide- und Schneefluchtrecht im angrenzenden Walde.

Heuvorräthe finden sich auf 33 Alpen; Affekuranzen bestehen nirgends und Krankheiten kommen auf 21 Alpen, und da nur höchst selten vor.

Wasser fehlt auf 1 Alpe ganz, 2 andere leiden daran Mangel, während die übrigen Alpen hinreichend mit Wasser versehen sind. Holz ist ebenfalls, mit Ausnahme 1 Alpe, in genügender Menge vorhanden, doch ist dasselbe auf 1 Alpe beschwerlich zuzubringen.

Die Düngerbehandlung ist nur auf 18 Alpen entsprechend, sonst durchgehends mangelhaft und schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 29 entsprechend, bei 16 mittelmäßig und bei 37 schlecht.

Die Verarbeitung der Milch läßt noch vieles zu wünschen übrig, doch wird mit Ausnahme von 8 Interessentenschaftsalpen, die Milch gemeinsam verfermt.